

Mitreißend und selbstironisch

Dampfkapelle spielte im „Goldenen“

Schopfheim. Zum achten Mal rockte kürzlich die Dampfkapelle vor gut besuchtem Haus die Kulturkneipe „Goldener Löwe“.

Mit einem Einstieg durchs Fenster eröffnete die Band ihre Show. Mit Rockstücken ging es dann weiter durch den ersten Teil des Abends und das Publikum wurde förmlich mitgerissen.

Frontmann Niels-Ole Klemm verstand es, die Songs zu moderieren und zu interpretieren. Die meisten Zuschauer kannten die Band schon und wussten, welche Art Konzert zu erwarten war, nicht nur musikalisch, sondern auch showtechnisch.

Nach einer Pause zog die Dampfkapelle im zweiten Teil nochmals alle Register ihres Könnens. Ob Blues oder Rock, Funk oder Reggae, die

Musiker präsentierten sich vielseitig und spielfreudig. „Highlights“ waren Songs wie die Hommage an „James Brown“ oder das Acapella Stück „Was können wir dafür, dass wir so schön sind“. Die Band rief die Männer zur „Revolution“ gegen die „Frauenherrschaft“ auf, sang über das als zwiespältig empfundene „Deutschland“ und karikierte „Guido“ Westerwelle und seine Liebe zu Angela.

Musikalisch zeigte die Band ihre Klasse, vor allem das Schlagzeugsolo von Stephan Siebert wusste zu überzeugen.

Das Publikum dankte es mit viel Applaus und sang sogar teilweise mit. Man spürte, wie viel Spaß sowohl die Musiker als auch das Publikum hatten.



Vielseitig und spielfreudig zeigte sich die „Dampfkapelle“ bei ihrem Konzert im „Goldenen Löwen“.